

# BHAGAVAD GITA



ALS VORLAGE DIENTE MIR DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG  
VON P. R. RAMACHANDER

## KAPITEL III - HANDELN

### Arjuna

Oh Janardana, Du sagst, Weisheit steht über Handlung.  
Warum drängst Du mich dann zu kämpfen? (1)

Janardana - der den Menschen Erhebende. Ein Name Krishnas.

Oh Keshava, mit diesen Widersprüchen ist mir nicht geholfen.  
Bitte drücke Dich deutlich aus wie ich mich verhalten soll. (2)

Keshava - Vernichter Keshis. Ein Name Krishnas. Keshi war ein Dämon, den Krishna einst vernichtete.

### Krishna

Oh Anagha, Ich erwähnte bereits zwei Wege.  
Der Pfad der Weisheit und der Pfad der Handlung. (3)

Anagha - der Makellose. Ein Name Arjunas.

Weder durch nicht handeln noch durch Entsagung  
gelangst du auf den rechten Weg. (4)

Hier geht es um den Unterschied zwischen Faulheit, Fatalismus und Entsagung.

Die Wesen handeln zu jeder Zeit,  
allein die Naturgesetze zwingen sie dazu. (5)

Wer vorgibt, seine Sinne zu beherrschen, jedoch an Sinnesfreuden denkt,  
der heuchelt und betrügt sich selbst. (6)

Denken ist auch Handeln. Wer keinen Alkohol trinkt, aber an ihn denkt, der kann ihn auch trinken.

Wer, oh Arjuna, seine Sinne beherrscht und ohne Absicht handelt,  
der allein darf sich weise nennen. (7)

Handeln in Erfüllung der Pflicht steht über nicht handeln.  
Schon um deinen Körper zu nähren musst du handeln. (8)

Weihe jedoch all dein Handeln Mir, handle in Meinem Namen stets,  
dann bindet dein Handeln dich nicht an Karma. (9)

Handeln um der Sache willen, nicht um etwas für sich zu erreichen.

Brahma schuf die Welt aus Opfer und sprach zum Menschen,  
opfere ebenfalls und alle Wünsche werden sich erfüllen. (10)

In der vedischen Mythologie wurde der Urmensch Purusha geopfert. In der nordeuropäischen Mythologie wurde der Urriese Ymir geopfert.

Durch Opfer erfreut der Mensch die Götter,  
und sie werden es ihm reich vergelten. (11)

Opfer in dem Sinn, dass zwischen Himmel und Erde, zwischen Schöpfer und Geschöpf ein Austausch stattfinden soll. In indischen Tempeln wird der Gottheit Nahrung (Naivedya) dargebracht. Danach ist diese Nahrung geweiht, gewandelt (Prasad) und wird als das was die Gottheit übrig gelassen hat vom Gläubigen verspeist.

Ihr werdet von der Schöpfung reich beschenkt,  
das Geschenke ohne Gegengabe sich zu nehmen kommt einem Diebstahl gleich. (12)

Die Weisen ernähren sich von Geopfertem (Prasad).  
Wer nur für sich kocht, der isst seine eigene Verfehlung. (13)

Die Wesen entstehen aus Nahrung. Nahrung entsteht aus Regen.  
Regen entsteht aus Opfer. Opfer entsteht aus Handeln. (14)

Das Vedische Feueropfer konnte zum Beispiel mit der Bitte um Regen durchgeführt werden. Man opferte etwas dem Feuer, der Feuergott Agni trug dieses Geopferte hinauf zu den Göttern, die sich daran erfreuen und es regnen ließen.

Das Opfer beschreiben die Veden. Die Veden emanieren aus dem Schöpfer.  
Der Schöpfer ist das Opfer selbst. (15)

Die, oh Partha, die nicht dem Gesetz des Gebens und Nehmens folgen,  
sondern dem Eigennutz huldigen, deren Leben ist vertan. (16)

Partha - Sohn der Pritha. Ein Name Arjunas.  
Kunti, die Mutter der Pandavas, hieß Pritha. Sie wurde König Kuntibhoja zur Adoption gegeben und er nannte sie Kunti.

Wer sich an seinem Selbst entzückt, wer sich mit seinem Selbst begnügt,  
wer sich an seinem Selbst erquickt, für den gibt es nichts mehr zu tun. (17)

Handlung gibt ihm nichts, Handlung nimmt ihm nichts.  
Ungebunden durch Handlung geht er durchs Leben. (18)

Er handelt ohne Absicht, tut nur seine Pflicht  
und wird am Ende mit Mir vereint. (19)

König Janaka wurde dies zuteil,  
da er allein zum Wohle seines Königreiches handelte. (20)

König Janaka ist der Vater von Sita, die die Frau Ramas im Ramayana Epos ist.

Was Helden vorleben ahmen Menschen nach.  
Werde deshalb durch rechtes Handeln ein Vorbild für die Menschheit. (21)

Für Mich, oh Partha, gibt es im Universum nichts zu tun,  
dennoch durchdringt Mein Wirken es. (22)

Partha - Sohn der Pritha. Ein Name Arjunas.  
Kunti, die Mutter der Pandavas, hieß Pritha. Sie wurde König Kuntibhoja zur Adoption gegeben und er nannte sie Kunti.

Würde Ich nicht mehr wirken,  
würde es Mir die Menschheit nachtun. (23)

Würde Ich nichts zum Erhalt des Universums tun,  
würde es zugrunde gehn. (24)

Deshalb, oh Bharata, führe die Menschen auf den rechten Weg  
und handle zum Wohl der Welt allein. (25)

Bharata - der aus dem Geschlecht der Bharatas. Ein Name Arjunas.  
König Bharata ist der Stammvater der Kauravas und Pandavas.

Doch verwirre nicht den, der noch in Absicht handelt,  
gehe einfach durch absichtsloses Handeln als Beispiel allen voran. (26)

Alle Handlungen gehen von den Naturgesetzen (Gunas) aus,  
nur der Verblendete glaubt, der Handelnde zu sein. (27)

Es gilt anzuerkennen, dass das Handeln des Menschen einer höheren Macht unterliegt. Der Mensch ist nicht der Handelnde,  
er ist das Werkzeug dieser höheren Macht ... wird im Westen fälschlicherweise als Fatalismus bezeichnet.

Drei Gunas - die Grundeigenschaften der Natur, auch des Menschen.

Sattva - das Klare, Reine, Lichte.

Rajas - Begehren, Leidenschaft, Gier.

Tamas - das Dumpfe, Träge, Dunkle.

Oh Mahabaho, der Weise unterscheidet zwischen Handlung und Guna  
und verstrickt sich nicht in absichtsvollem Tun. (28)

Mahabaho - der Schwerbewaffnete. Ein Name Arjunas.

Jede Art absichtsvollen Handelns erzeugt Karma. Durch die Gunas werden wir zum Handeln gezwungen. Wenn wir nun  
ohne Absicht handeln unterlaufen wir die Gunas und erzeugen kein neues Karma.

Der Weise, der erkannt hat, dass er nicht der Handelnde ist,  
tut gut daran, den Verblendeten nicht mit seiner Erkenntnis zu verwirren. (29)

Weihe all Dein Handeln Mir  
und ziehe frei von Absicht in den Kampf. (30)

Wer diesen Rat von Mir befolgt,  
der löst sich aus der Bindung seines Handelns. (31)

Wer diesen Rat von Mir nicht befolgt  
der wird aus der Bindung seines Handelns nicht erlöst. (32)

Auch der Weise unterliegt den Naturgesetzen.  
Welchen Nutzen hat Zwang? (33)

Die Sinne ziehen an und lehnen ab.  
Unterwerfe dich ihnen nicht, sie sind deine größten Feinde. (34)

Besser erfüllt man seine eigene Pflicht mangelhaft, als die eines anderen gut.  
In Erfüllung seiner Pflicht zu sterben ist ehrenhaft. (35)

## Arjuna

Wie kommt es, oh Varshneya, dass der Mensch, ohne es zu wollen,  
in leidvolles Handeln gezwungen wird? (36)

Varshneya - Herr der Vrishnis. Ein Name Krishnas. Die Vrishnis sind der Familienklan Krishnas.

## Krishna

Das Begehren (Raja Guna) ist dein Feind,  
lässt unbedacht dich handeln in Zorn, Selbstsucht und Gier. (37)

Rauch verdeckt das Feuer, Staub verdeckt den Spiegel,  
den Fötus verdeckt die Fruchtblase, Begehren verdeckt die Erkenntnis. (38)

Erkenntnis, oh Kaunteya, wird durch das Feuer des Begehrens verdeckt,  
ein durch nichts zufriedenzustellendes und nie erlöschendes Feuer. (39)

Kaunteya - Sohn der Kunti. Ein Name Arjunas.

Begehren durchdringt Geist, Verstand und Sinne.  
Durch sie täuscht es den Menschen und verhindert die Erkenntnis. (40)

Deshalb, Bester der Bharatas, bringe deine Sinne unter Kontrolle  
und überwinde das Begehren, das dir die Erkenntnis raubt. (41)

Bester der Bharatas - Arjuna als Nachkomme König Bharatas.

Die Sinne sind gewaltig, gewaltiger ist der Geist, noch gewaltiger ist der Intellekt.  
Das innerste Selbst jedoch steht über diesen Dreien. (42)

Verstanden habend, dass das Selbst Sinne, Geist und Intellekt beherrscht,  
vernichte den Feind, das Begehren, oh Mahabaho. (43)

Mahabaho - der Schwerbewaffnete. Ein Name Arjunas.

Hier endet das dritte Kapitel der Bhagavad Gita,  
der Essenz aller Upanishaden, das Absolute und den Yoga darlegend,  
und der Dialog zwischen Krishna und Arjuna  
mit dem Titel ‚Handeln.‘

Upanishaden - die metaphysischen Schriften der Veden.  
Das Absolute - Brahman, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose.  
Yoga - ein metaphysischer Weg hin zur Einheit mit Brahman.